

**BUND-Umweltzentrum Ortenau:**

**Außengastronomie ja – aber bitte ohne Heizung!**

Dass die Menschen – vor allem in Zeiten von Covid-19 - auch in Restaurants und Cafés möglichst an der frischen Luft sitzen möchten, ist verständlich. Doch Terrassenheizungen – egal ob mit Gas oder Strom betrieben – sind Energieverschwender und gelten damit zu Recht als Klimakiller. Elektrische Infrarotwärmespender mögen denkmalschutzkonform sein – klimaschutzkonform sind sie nicht, und es gibt zu denken, dass sich die Beurteilung von Seiten der Stadt offensichtlich bislang vor allem auf die Optik bezieht.

Bei einer Leistung von ca. 2500 Watt und einer angenommenen Laufzeit von 4 Stunden pro Tag entspricht der Verbrauch eines einzigen Infrarotstrahlers in etwa dem eines durchschnittlichen Haushalts. Im Gegensatz zum Heizpilz entsteht zwar kein CO<sub>2</sub> vor Ort, der allgemeine Strommix erzeugt aktuell jedoch in den Kohlekraftwerken noch große Mengen an CO<sub>2</sub>.

Selbst wenn die Geräte im Idealfall mit erneuerbaren Energien betrieben werden, ist es schlichtweg widersinnig, die Straße beheizen zu wollen. Die Umstellung auf eine Versorgung mit erneuerbaren Energien kann nur gelingen, wenn alle sparsam mit elektrischen Strom umgehen. Ökostrom darf nicht als Rechtfertigung für Energieverschwendung dienen.

Die baden-württembergische Landesregierung und viele Kommunen haben sich zu Recht das Ziel gesetzt, Energie zu sparen. Das gilt besonders für den Gebäude- und Heizbereich, wo viel Einsparpotenzial besteht. Die „Infrarotwärmeverchwender“ dagegen setzen im öffentlichen Raum ein denkbar schlechtes Zeichen.

---

**BUND** - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Umweltzentrum Ortenau

Hauptstr. 21      Tel. (07 81) 25484      [bund.umweltzentrum-ortenau@bund.net](mailto:bund.umweltzentrum-ortenau@bund.net)  
77652 Offenburg      Fax (07 81) 970 79 30      [www.bund.net/uz-ortenau](http://www.bund.net/uz-ortenau)